Ds Vreneli ab em Guggisberg

Freilichttheater von Markus Keller
Regie: Reto Lang

10. Juli – 22. August 2015

Bühne Schwarzenburg

www.vreneli-2015.ch

APRIL '15 / NR. 03

SCHWARZEBURGER

DAS MAGAZIN

FARBE BEKENNEN

SCHULRAUMPLANUNG SCHWARZENBURG

(FAST) ALLES BLEIBT BEIM ALTEN

BEHÖRDE 2017

«DS VRENELI AB AM GUGGISBERG»

DAS ERSTE STÜCK DER BÜHNE SCHWARZENBURG

schwarzenburg

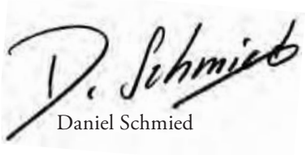
LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Unsere Schulen sind ständigen Veränderungen ausgesetzt. Gesellschaftliche Trends, neue Lehrmittel und Lehrpläne, neue Reglemente und Vorschriften, all diese Faktoren haben Einfluss auf den Schulraum und verändern ihn, auch in Schwarzenburg. Dabei stellt sich die Frage: Wo bietet sich eigentlich der richtige Schulraum mit der richtigen Grösse und der richtigen Anzahl Schulkinder an? Um diese Frage zu beantworten, hat sich die Bildungskommission zusammen mit den Schulleitungen in den letzten Jahren sehr intensiv mit der Schulraumplanung auseinander gesetzt.

Die kantonalen Vorgaben bezüglich Klassengrössen und deren Zusammensetzung wie auch die stets abnehmenden Kinderzahlen erschweren die langfristige Schulraumplanung. Gleichzeitig müssen die Vorgaben aus dem kantonalen Lehrplan erfüllt werden: Sie verlangen nach zusätzlichen Schulräumen, damit die Klassen für einzelne Lektionen aufgeteilt werden können. Eine echte Herausforderung, denn in manchen unserer Schulhäuser fehlen die räumlichen Möglichkeiten, um den Unterricht in Gruppen zu erteilen. Solche und ähnliche Ansprüche wurden in der gesamten Schulraumplanung immer wieder kontrovers diskutiert und hinterfragt.

Alle Schulhäuser bedürfen in gewissen Abständen einer Renovation und laufender Sanierungsarbeiten. In vergangener Zeit wurden jedoch kaum Totalrenovationen durchgeführt. Die Schulhäuser sind zum Teil in einem sehr schlechten baulichen Zustand und müssen wieder auf Vordermann gebracht werden, damit sie eine langfristige Zukunft haben. Eine Massnahme, die uns in den kommenden sechs Jahren zu grossen Investitionen zwingt.

Die vorliegende Gesamtplanung soll auf die heutigen und zukünftigen Ansprüche Rücksicht nehmen und dabei die Veränderung der Schülerzahlen nicht aus den Augen verlieren. Wir wollen gezielt und langfristig mit möglichst hoher Sicherheit in die richtigen Schulräume und deren Standorte investieren.



Daniel Schmied

Impressum
Herausgeber Gemeinde Schwarzenburg und Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg **Redaktion** Franziska Ackermann **Lektorat** Elisabeth Kollbrunner **Konzept und Layout** Laufwerk Bern **Druck** sohnverlag gmbh Schwarzenburg **Erscheinungsweise** 10 Ausgaben pro Jahr **ISSN** 1663-7518 **Auflage** 3550.
Redaktion «Schwarzeburger» · Bernstrasse 1 · 3150 Schwarzenburg · Tel. 031 734 00 13 · redaktion@schwarzenburg.ch **Abonnemente** Der «Schwarzeburger» wird in der Gemeinde Schwarzenburg allen Haushaltungen zugestellt. **Abonnemente** Inland: CHF 45.- pro Jahr **Abonnemente** Ausland: CHF 55.- pro Jahr (Preise für Abonnemente inkl. Versandkosten). **www.schwarzenburg.ch/magazin**

4 - 9 SCHULRAUMPLANUNG
An welchen Standorten wird unterrichtet? Wo besteht Sanierungsbedarf? Wie gross sind die Klassen? Die Schulraumplanung bekennt Farbe und zeigt, wie genügend Schulraum für einen Zeithorizont von 20 Jahren in der Gemeinde Schwarzenburg bereitgestellt werden soll.

8 - 9 Kolumne **«COOLING BREAK»**

10 - 15 GEMEINDE

10 - 11 PROJEKT BEHÖRDE 2017
Die Resultate der Mitwirkung «Behörde 2017» liegen vor. (Fast) alles bleibt beim Alten.

12 ES GEHT WEITER
Die Bauarbeiten an der neuen Dorfbachbrücke und dem Kreisel sind wieder aufgenommen worden.

14 BIBLIOTHEK

16 - 19 KIRCHGEMEINDE

16 «AM PULS DER ZEIT – IMPULS»

19 Veranstaltungen, Gottesdienste und Adressen der Kirchgemeinde

20 - 29 BLICKPUNKTE

20 - 21 «DS VRENELI AB EM GUGGISBERG»

22 AKTION BERGAHORN
Der Naturpark Gantrisch unterstützt das Pflanzen von Bergahorn.

23 SONDERAUSSTELLUNG
«1915 – Zimmerwalder Konferenz»

24 - 25 JUGENDMUSIK SCHWARZENBURG
Ob Klarinette, Querflöte oder Es- Horn: Gesucht sind begeisterte und engagierte Jungmusiker/-innen für die Jugendmusik der Harmonie.

27 TELEGRAMM
Vermischte Meldungen aus der Gemeinde Schwarzenburg

30 Veranstaltungen

31 Portrait

Raumplanung für unsere Schulkinder

Text/Interview *Ruedi Flückiger, Franziska Ackermann*

Die Situation der Schulhäuser in unserer Gemeinde unterscheidet sich nicht von derjenigen in schweizerischen Gemeinden: Mehrere Schulhäuser und Kindergärten sind in unterschiedlichem baulichem Zustand. Es besteht zum Teil dringender Sanierungs- und Erweiterungsbedarf. Einige Schulräume müssen an neue pädagogische Ansprüche angepasst werden.

In den letzten Jahren wurden zwar einzelne Optimierungen und Verbesserungen durchgeführt, man konzentrierte sich jeweils auf ein einzelnes Schulhaus. Um auch in Zukunft die Anforderungen an die Schulräume erfüllen zu können, haben sich die Verantwortlichen an einen Tisch gesetzt und nach einer mehrheitsfähigen und optimalen Lösung gesucht.

Das nun präsentierte Gesamtkonzept zur Schulraumplanung zeigt auf, welche baulichen Massnahmen in den nächsten Jahren an den Schulhäusern unserer Gemeinde notwendig sind, wie diese in sinnvolle Schritte gestaffelt werden können und wie die Investitionen zu planen sind. Bildungskommission und Gemeinderat haben der vorgelegten Schulraumplanung einstimmig zugestimmt.

Daniel Schmied, verantwortlicher Gemeinderat für das Ressort Bildung, und Daniela Lässer, Schulsekretariat, haben das ganze Vorhaben geführt und begleitet.

Ruedi Flückiger: Wieso braucht es für Schwarzenburg eine Gesamtplanung für die Schulanlagen?
Daniel Schmied (D.S.): Heute wird doch alles geplant… (lacht). Nein, Schulraumplanung ist ein komplexes Thema, viele Personen sind involviert, es gilt, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und es gibt Abhängigkeiten – nicht zuletzt ist es auch mit Emotionen verbunden. Wir können die einzelnen Schulanlagen und Standorte nicht isoliert betrachten, sondern es braucht eine umsichtige Planung, die Schülerzahlen, Raumbedürfnisse, Lernangebote, Energie- und Finanzierungsfragen über alle Anlagen berücksichtigt. Am Ende brauchen wir eine realisierbare und mehrheitsfähige Lösung.

Seit wann läuft das Projekt «Gesamtplanung»?
Daniela Lässer (D.L.): Vor drei Jahren haben wir begonnen, die baulichen Vorhaben in Bezug auf die gesamte Schulraumplanung aufeinander abzustimmen und die Ausrichtung der einzelnen Standorte zu definieren.

Wer ist bei den durchgeführten Arbeiten involviert worden?
D.L.: Wir haben eine Arbeitsgruppe Schulraumplanung gebildet. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Bildungskommission, den Schulleitungen, dem Schulsekretariat und einer Vertretung der Bauverwaltung.

Wie seid Ihr vorgegangen?
D.L.: Wir haben zuerst eine Auslegeordnung für jeden Standort gemacht, von der Vergangenheit über den Ist-Zustand bis in die Zukunft. Folgende Fragen standen dabei im Vordergrund: Wie werden sich die Schülerzahlen und, damit verbunden, die Anzahl Klassen entwickeln? Wie ist der bauliche Zustand? Welche notwendigen Renovationen müssen durchgeführt werden? Wir verteilten als erstes die baulich nötigen Massnahmen wie Sanierungen und Gesamtrenovationen in einer sinnvollen Reihenfolge auf die einzelnen Jahre. Denn der Schulbetrieb soll auch während den Arbeiten weitergeführt werden. Dann erstellten wir für die Jahre 2015–2020 aufgrund der Kinderzahlen die Klassenorganisation. Zwar haben wir dank den Schülertransporten eine gewisse Flexibilität. Trotzdem hatten wir nicht freie Hand und mussten uns an die vom Kanton vorgegebenen «Richtlinien über die Klassengrössen» halten. Wir haben Klassen verändert, beispielsweise solche mit drei Jahrgängen gebildet, oder wenn nötig eine geschlossen.

D.S.: Bevor wir überhaupt mit der zeitlichen Planung der baulichen Massnahmen, der Anzahl und der Grösse der Klassen beginnen konnten, war ein strategischer Entscheid notwendig. Will die Gemeinde Schwarzenburg auch weiterhin an der dezentralen Schulorganisation festhalten? Die Arbeitsgruppe bejahte dies und wurde vom Gemeinderat und der Bildungskommission unterstützt. Deshalb wird es auch weiterhin eine dezentrale Lösung im Bereich Kindergarten und Primarschule mit den Standorten Dorf, Steinenbrünnen und Tännlenen geben.

Wie sieht die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren aus?
D.L.: Die Schülerzahlen werden weiter leicht sinken. Im Kindergarten und der Primarstufe wird in den nächsten drei Jahren mit einem durchschnittlichen Rückgang von fünf Kindern pro Jahrgang gerechnet. Am Oberstufenzentrum OSZ muss ab dem Schuljahr 2016/17 in den nächsten drei Jahren immer eine Klasse geschlossen werden. Von den heute 15 Klassen werden es in einigen Jahren noch 12 sein.

Welches ist in wenigen Worten das Resultat dieser Arbeiten?
D.S.: Die Schulraumplanung soll genügend und den neuen Lernformen entsprechenden Schulraum am richtigen Ort in der Gemeinde bereitstellen. Und zwar für einen Zeithorizont von 20 Jahren.

An welchen Standorten besteht dringend Handlungsbedarf?
D.S.: Nach umfangreichen Sanierungen in den letzten Jahren am Schulhaus Steinenbrünnen muss nun dringend das Schulhaus Tännlenen wieder auf Vordermann gebracht werden. Es ist ein Ersatzbau für den baufälligen Pavillon an der Schlossgasse in der Planung enthalten, damit die Schulräume an der Thunstrasse besser genutzt werden könnten. Die Gesamtrenovation am Oberstufenzentrum wurde bereits mehrmals verschoben. Sie muss ebenfalls dringend durchgeführt werden.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Standorte aufgehoben und Schulhäuser geschlossen. Stehen weitere Schulhausschliessungen an?
D.S.: Dies ist ein besonders heikles Thema und muss gut vorbereitet werden – das haben die Schliessungen der vier Schulhäuser Waldgasse, Wyden, Moos und Albligen gezeigt. Denn es sind nicht nur die Schüler und Lehrpersonen, die ein- und ausgehen. Auch Vereine benützen die Anlagen regelmässig für ihre Aktivitäten. Doch im Zusammenhang mit abnehmenden Kinderzahlen und grossem Sanierungsbedarf des Schulhauses Zumholz müssen wir den Schulbetrieb an diesem Ort ab frühestens Sommer 2017 leider einstellen. Voraussetzung für die Schliessung ist der Abschluss der Gesamtrenovation im Schulhaus Tännlenen. In den zwei noch verbleibenden Schuljahren werden weiterhin Kinder von Albligen und Schwarzenburg nach Zumholz geführt.

Was ändert sich für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren?
D.L.: Zusammengefasst wird es Veränderungen in den Schulstandorten, der Klassenorganisation (Stufen, Grösse) und der Organisation von Schülertransporten geben. Auch im allgemeinen Bildungsangebot der Gemeinde wird sich das eine oder andere ändern. Es wird beispielsweise kein Gymnasialer Unterricht 9. Klasse mehr angeboten.

Das Programm kostet. Wie hoch sind die geplanten Investitionen an den verschiedenen Orten?

D.S.: Um die schon lange fälligen Renovationen (Bsp. Energie, Wärmedämmung, Pavillon) zu tätigen, wurden die Bauvorhaben so auf die einzelnen Jahre verteilt, dass die Belastung nicht grösser als maximal zwei Millionen Franken pro Jahr beträgt. Die Planung sieht vor, in den Jahren 2015-19 rund 8,5 Millionen Franken in die Schulhausbauten zu investieren. Diese Vorhaben dienen einer langfristigen Schulraumplanung für die nächsten zwei Jahrzehnte.

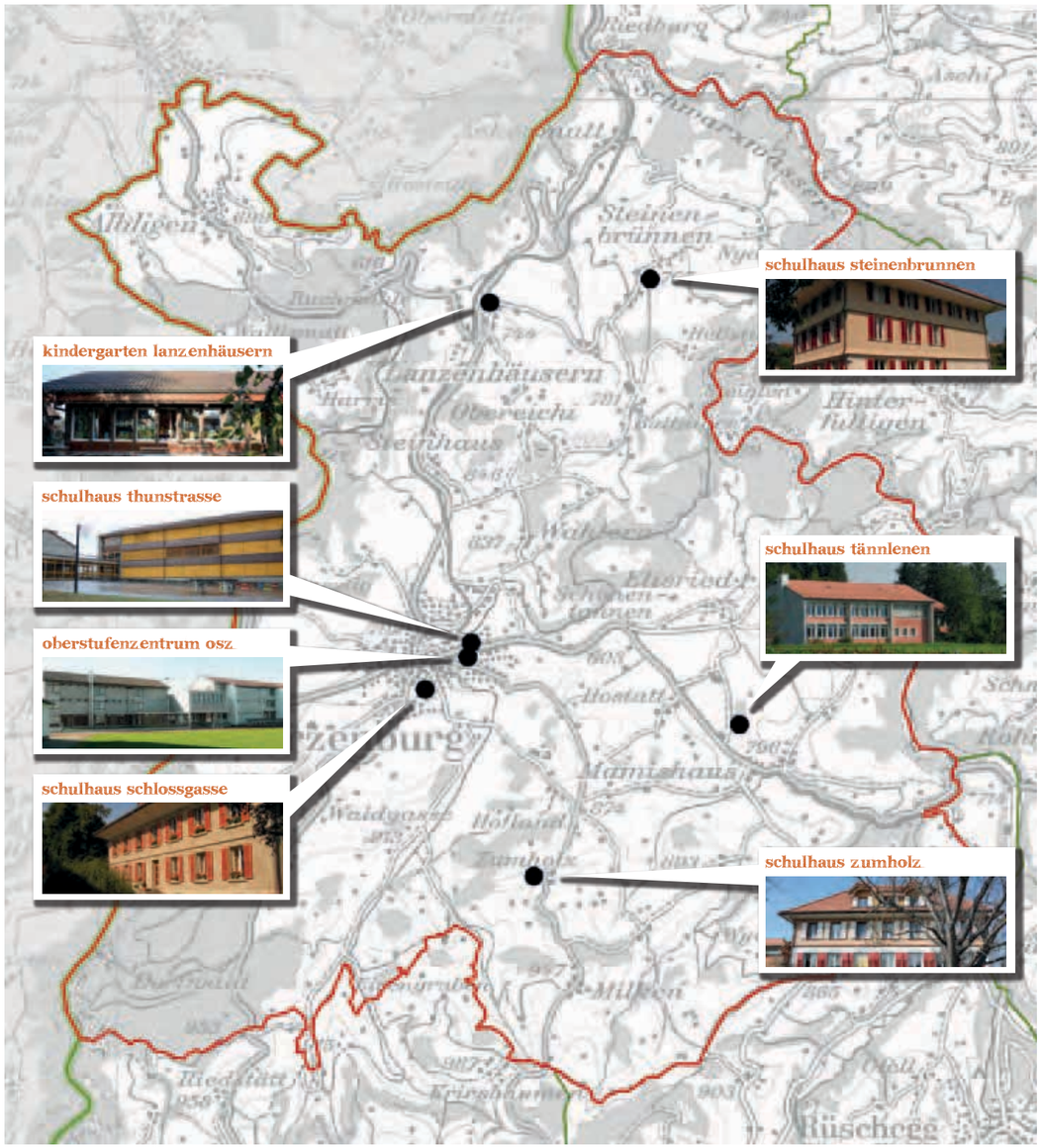
Kann sich die Gemeinde dieses Programm leisten und sind die Mittel im Finanzplan eingeplant?
D.S.: Es ist Sinn und Zweck einer Schulraumplanung, auch die finanziellen Möglichkeiten abzuklären. Deshalb haben wir die einzelnen Bauvorhaben im Finanzplan eingeplant und die Reihenfolge trägt den finanziellen Grenzen der Gemeinde Rechnung. Die Investitionen sind hoch, werden aber im Zusammenhang mit anderen Investitionen als tragbar eingestuft.

Wie geht es nun weiter? Welches sind die nächsten Schritte?
D.L.: Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwarzenburg werden an einem öffentlichen Informationsanlass am Mittwoch, 20. Mai 2015, 20 Uhr, in der Aula des OSZ über die gesamte Schulraumplanung informiert.

Welche Entscheide stehen an und wer fällt diese?
D.S.: Die Stimmberechtigten werden nach diesem Informationsanlass an der Gemeindeversammlung vom 15. Juni über das Bauvorhaben am Schulhaus Tännlenen befinden. Dort soll als nächstes ein Kredit für eine Gesamtsanierung bewilligt werden, damit die Arbeiten im Sommer 2016 beginnen und im Sommer 2017 fertig gestellt werden können. Eine Gesamtrenovation des Oberstufenzentrums in den Jahren 2017–2019 wird den Stimmberechtigten im Laufe des nächsten Jahres vorgelegt. Die Schliessung der Schule Zumholz ab frühestens 2017 muss von der Gemeindeversammlung ebenfalls vorher beschlossen werden.

Wir danken Euch für das Gespräch.

20% Rabatt
AUF ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN
„PROFESSIONAL SONIC"
VON Trisa OF SWITZERLAND
Aktion gültig am Freitag, 1. und Samstag, 2. Mai 2015 in der Drogerie Hüttinger.
swidro drogerie hüttinger
für naturgesundes leben
swidro drogerie hüttinger gmbh
Bernstrasse 10
3150 Schwarzenburg
Telefon 031 731 21 20
Telefax 031 731 31 34
huettinger@huettinger.ch
www.huettinger.ch



kindergarten lanzenhäusern

1 Klasse

Analyse Räume eher klein, aber zweckmässig und genügend Umschwung. Kein Renovationsbedarf. **Massnahmen** Keine. **Auswirkungen** Keine.

schulhaus steinenbrunnen

3 Klassen

Analyse Genügend Schulraum, grosser Umschwung. Kein unmittelbarer Renovationsbedarf. **Massnahmen** Eine Erweiterung um eine Klasse jederzeit möglich, da es genügend Zimmer hat. **Auswirkungen** Keine.

oberstufenzentrum osz

15 Klassen, neu 12 Klassen

Analyse Genügend Schulraum vorhanden. Totalsanierung notwendig. **Massnahmen** 2015 Flachdachsanierung der Bibliothek, 2015/16 Teilsanierungen, ab 2017 Totalsanierung des Ostgebäudes und Innensanierung des Westgebäudes. **Auswirkungen** Damit der Schulbetrieb weitergeführt werden kann, werden Klassen innerhalb des OSZ gezügelt. Eine Auslagerung der Klassen auf andere Schulhäuser ist nicht notwendig, da es aufgrund rückläufiger Schülerzahlen weniger Klassen geben wird.

schulhaus thunstrasse

9 Klassen, neu 8 Klassen

Analyse Das SH ist zu klein, es gibt zu wenig Gruppenräume. Pausenplatz zu klein und eine Erweiterung der Schulanlage nicht möglich. Totalsanierung notwendig. **Massnahmen** 2015 Teilsanierungen, ab 2019 Gesamtsanierung. Der Kindergarten Thunstrasse wird an die Schlossgasse verlegt. **Auswirkungen** Der Schulbetrieb wird durch schulhausinterne Verlegungen weitergeführt. Evtl. Auslagerung von Klassen während der Bauzeit.

schulhaus tännlenen

3 Klassen

Analyse Genügend Schulraum und Umschwung vorhanden. Grosser Renovationsbedarf. **Massnahmen** 2016–2017 Gesamtsanierung. Ab 2019 Sanierung der Aussenanlage. **Auswirkungen** Während der ersten Bauphase im 2016 werden zwei Klassen ausgelagert. Der Transport erfolgt mit dem Schulbus und dem ÖV.

kindergarten tännlenen

1 Klasse

Analyse Genügend Schulraum vorhanden. Dachraum über dem Kindergarten könnte ausgebaut werden. Kein Renovationsbedarf. **Massnahmen** Keine. **Auswirkungen** Keine.

schulhaus zumholz

3 Klassen, Schulhaus wird geschlossen*

Analyse Wenig Ausbaumöglichkeiten und grosser Renovationsbedarf. **Massnahmen** Schliessung der Schulanlage frühestens ab 2017/18. **Auswirkungen** Neuverteilung der Schulkinder von Zumholz nach SH Tännlenen und Schwarzenburg und Organisation des Transports mit Schulbus.

schulhaus schlossgasse

6 Klassen, neu 7 Klassen*

Analyse Genügend Schulraum im Haupthaus und Umschwung. Die Baubewilligung für den Pavillon läuft 2022 ab. Erweiterung der Anlage möglich. Renovationsbedarf vorhanden. **Massnahmen** 2018-? Ersatzbau für den bestehenden Pavillon für den Kindergarten und die Tagesschule. Ab 2019 Gesamtsanierung. **Auswirkungen** Während des Neubaus müssen die Tagesschule und der Mittagstisch in die Schlossgasse ausgelagert werden. Während der Gesamtsanierung erfolgt die Raumverlegung der Klassen schulhausintern.

Alle Massnahmen sind vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung (Baukredite, Schliessung Zumholz).

**Alle Klassenzahlen inkl. Kindergarten- und Schulklassen, wo beides angeboten wird.*

JÜRG MEIENBERG – KOLUMNE

COOLING BREAK

Sie hilft gegen verschleimten Husten und kräftigen Schnupfen. Die Primula veris. Johann Sebastian Bach machte sie in seiner Johannes-Passion unsterblich. In einem Bass-Arioso wird sie besungen. Aus der Dornenkrone blühen «die Himmelsschlüsselblumen», weil am Kreuz der Tod überwunden wurde. Auch rund um Schwarzenburg blühen sie. Beim Einstieg zum Vita-Parcours, am Bahndamm gegen Lanzenhäusern, nordseitig des Baumlehrpfades (siehe Bild), die Torenöli hinunter und an vielen Orten mehr. Für mich sind sie tatsächlich der Jubel, dass das Leben kräftiger ist als der Tod. Die Schneeglöcklein sind die Vorboten, die Schlüsselblumen die Boten des Frühlings. Manfred Kyber, ein grosser Märchenerzähler, schenkte ihnen eine Geschichte. Drei Schlüsselblumen blühen nach drei guten Taten dem zweifelnden König vor den Füssen auf. Sie sind seine persönlichen Himmelsschlüssel, die ihm das Tor zum Paradies aufschliessen, seine enge Sicht weiten. Eine philosophische Weisheit besagt, dass es Dinge gibt, die wahr sind, auch

wenn es sie gar nicht gibt. Beispiel: die Feststellung, das Einhorn hat ein Horn, ist wahr, auch wenn es das Einhorn gar nicht gibt. So halte ich es mit Begriffen wie Paradies, Seele, Auferstehung und eben Himmelsschlüssel. Die Primula veris gibt es ja, botanisch beschrieben, in der Natur zu finden. Aber ihre weitere Bedeutung, ihr Darüber-hinaus-weisen, ist vom individuellen Zustand des Betrachters abhängig. Die einen sehen Heilkräuter, die anderen Frühlingsblumen, die dritten ein zeitbedingtes, unscheinbares Blümlein. Etwas, das auch für die Begegnung mit unseren Mitmenschen gilt. Wer das Darüberhinaus, das Tiefere hinter allem ahnt, kann im Unscheinbaren plötzlich ein Juwel entdecken. So gesehen, ist die Primula veris eben mehr als eine Frühlingsblume. Sie ist ein wahrer Himmelsschlüssel.

B E H Ö R D E N 2 0 1 7

FAST ALLES BLEIBT BEIM ALTEN

Texte Ruedi Flückiger, Franziska Ackermann ***Foto*** *Erich Kaufmann*

SOLL DER GEMEINDERAT IN ZUKUNFT AUS SIEBEN ODER AUS FÜNF MITGLIEDERN BESTEHEN? WELCHE AUFGABEN HABEN DIE KOMMISSIONEN? GEMEINDEVERSAMMLUNG ODER PARLAMENT? DIESE UND ANDERE FRAGEN HAT DER GEMEINDERAT IN EINEM ÖFFENTLICHEN MITWIRKUNGSVERFAHREN DER BEVÖLKERUNG GESTELLT.

Das Projekt «Behördenorganisation 2017» wurde gestartet, weil auch in Schwarzenburg die Besetzung von Sitzen in Gemeinderat und Kommissionen immer schwieriger wird. Die Beteiligung der Bevölkerung an den politischen Prozessen nimmt, wie generell in der Freiwilligenarbeit, laufend ab. Alle Parteien bekunden mehr und mehr Mühe, gewillte und geeignete Menschen zu finden, die sich für politische Ämter zur Verfügung stellen.

Die öffentliche Mitwirkung ist vom Gemeinderat früh angesetzt und bewusst sehr offen formuliert worden. Er wollte eruieren, ob Parteien und Bevölkerung zu einem nächsten Schritt, das heisst zu einer vereinfachten Organisation unserer Behörden bereit sind. Gemeindepräsident Ruedi Flückiger berichtet: «Von Anfang an war klar, dass es auch um die Frage geht, wie die politischen Ämter attraktiver gestaltet werden können.» Wobei er bedauert, dass gerade in diesem Punkt die Mitwirkung des Projekts Behörden 2017 wenig Fortschritte bringen wird.

Was sich an den beiden Orientierungsabenden für Parteien, Behördenmitglieder und die Öffentlichkeit letztes Jahr bereits abzeichnete, hat sich auch in der schriftlichen Mitwirkung bestätigt: Die Mehrheit der 46 Einzelpersonen und Organisationen, die die Mitwirkung benützt haben, setzen sich mehrheitlich für den Status Quo ein. Sie stimmten für die Beibehaltung der Gemeindeversammlung mit den heutigen Kompetenzen und die Weiterführung der Finanzkommission in ihrer heutigen Form. Die Mehrheit sprach sie auch für die Beibehaltung von sieben Gemeinderatsmitgliedern und der Amtszeitbeschränkung aus. Unverändert sollen auch die Stellenprozente des Gemeindepräsidiums sein, nämlich 40 Prozent. Auch die heutige Trennung der strategischen Aufgaben von Gemeinderat und Kommissionen von den operativen Aufgaben der Verwaltung bleibt wie bisher.

«Einige Punkte können nach der Mitwirkung jedoch angegangen werden», teilt Flückiger mit. So soll die Sicherheits- und Verkehrskommission aufgelöst werden. Dieses Geschäft war fast unbestritten und wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Die Gemeindewahlen finden in Zukunft im Frühherbst statt wie bisher im November statt. Der Präsident spricht aus eigener Erfahrung: «So haben die erstmals Gewählten mehr Zeit, sich beruflich und familiär auf das neue Amt vorzubereiten. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Kommissionen wird durch regelmässige Kontakte verbessert. Die Gemeinde wird mehr Werbung für die Gemeindeversammlung und – zusammen mit den Parteien – vor den Wahlen machen. Dies erfolgt neben schriftlichen Informationen, Plakaten, und weiteren Massnahmen auch mit regelmässigen Anlässen, die die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigen sollen, wie man sich in der Gemeinde engagieren kann.

Eine detailliertere Auswertung der Mitwirkung finden Sie auf der Webseite der Gemeinde. Diese kann auch auf der Gemeindeschreiberei eingesehen werden.

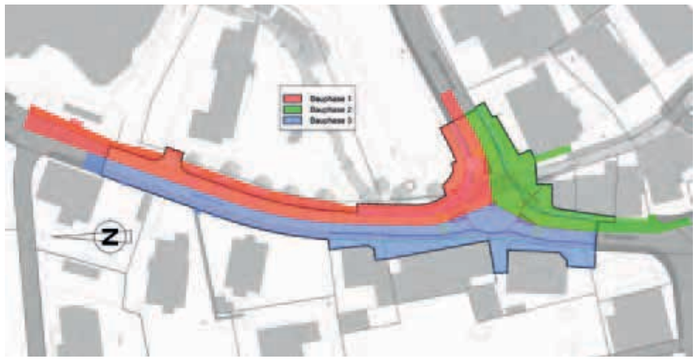
FREIWILLIGENARBEIT SUCHT FREIWILLIGE

Die Schweiz ist das Land, das weitherum als die Nation für Freiwilligenarbeit und Milizsystem steht. Viele andere europäische und nichteuropäische Länder orientieren sich am schweizerischen Modell. Während die Anstrengungen in verschiedenen Ländern zu einer Erhöhung der Freiwilligenarbeit geführt haben, ist diese in der Schweiz leider seit Jahren rückläufig. So hat die institutionelle Freiwilligenarbeit in Sport- und Kulturvereinen, sozialen und kirchlichen Institutionen, öffentlichen Diensten und politischen Ämtern, in der sich vor allem Männer engagieren, seit 1997 um 25% abgenommen. Die informelle Freiwilligenarbeit wie beispielsweise die Nachbarschaftshilfe oder Verwandtenpflege, an der sich mehr Frauen beteiligen, hat im gleichen Zeitraum sogar um fast 40% abgenommen.

Quelle *Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung.*

ES GEHT WEITER

KREISEL-BAUSTELLE



Im Zentrum von Schwarzenburg wird wieder gebaut. Seit Ende März hat das Tiefbauamt des Kantons Bern die Arbeiten der zweiten Bauphase (GRÜN) aufgenommen: Die Dorfbachbrücke wird fertig gestellt und die Werkleitungen werden saniert. Für diese und die letzte Etappe ist bis auf weiteres der Einsatz der Lichtsignalanlage mit einspuriger Verkehrsführung voraussichtlich bis August unumgänglich. Während dieser Zeit bitten wir alle Verkehrsteilnehmer, Geduld zu haben und Rücksicht zu nehmen. Die Kantonspolizei Bern wird für die Sicherheit aller wiederum sporadisch Kontrollen durchführen.

Das Tiefbauamt des Kantons Bern (TBA) hat im letzten Jahr die Arbeiten der ersten Bauphase (ROT) erfolgreich abgeschlossen. Anschliessend wurden sämtliche Arbeiten, die den Verkehrsfluss nicht beeinträchtigten, vorgezogen. Dadurch konnte der Verkehr in den drei Wintermonaten ohne grössere Behinderung durch das Zentrum geführt werden.

Hohe Geburtstage März

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

80 JAHRE
26. März **Alfred Burren** Lanzenhäusern

85 JAHRE
2. März **Hulda Mader-Schumacher** Albligen
9. März **Walter Beyeler** Lanzenhäusern
26. März **Klara Gasser-Harnisch** Schwarzenburg

Küche, Bad, Möbel oder Haus.
Alles aus einer Hand.
Besuchen Sie unsere Ausstellung Am Bach.
REMUND HOLZBAU
Remund Holzbau AG, 3150 Schwarzenburg, remund-holzbau.ch
Zimmerei | Schreinerei | Küche & Bad | Möbel

Seit 15 Jahren gibt es das Schulsekretariat, das sich Béatrice Renfer und Daniela Lässer im Jobsharing teilen. Eine vielseitige und gleichzeitig herausfordernde Arbeit, wie Daniela Lässer, die von Anfang an mit von der Partie ist, uns verrät…

Franziska Ackermann: Kannst du deinen Job in einem Satz beschreiben?

Daniela Lässer: Das Schulsekretariat ist die Drehscheibe der Schuladministration. Wir sind von A bis Z dabei - von den Anmeldungen fürs neue Schuljahr bis zu den «Zahnkarten».

Wie bist du zu Schwarzenburg gekommen?

Nach dem Familienumzug aus dem flachen Seeland ins hügelige Schwarzenburg suchte ich eine neue Herausforderung am Wohnort und fand den Einstieg als Sekretärin der Schulkommission in Schwarzenburg. Durch den Umbruch in der Bildungslandschaft und die Zusammenlegungen der verschiedenen Schulkommission in der Gemeinde haben sich meine Aufgaben und Funktionen verändert. Seit 2000 ist das Schulsekretariat Teil der Gemeindeschreiberei und nicht mehr wegzudenken.

Was gefällt dir am meisten an deinem Job?

Die Kontakte mit den Menschen machen meine Arbeit intensiv und abwechslungsreich. Ob mit Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Lernenden oder Behörden – die Gespräche bringen immer neue Erfahrungen mit sich. In einer Konfliktsituation ist eine diplomatische Kommunikation und Verschwiegenheit besonders gefragt. Der Spagat zwischen der operativen und strategischen Ebene macht meinen Beruf spannend. Einerseits entlasten wir die Schulen und Schulleitungen in der Administration und Organisation, andererseits unterstützen wir das Departement Bildung, Kultur und Sport in seinen strategischen Aufgaben. Budget, Rechnungswesen, Textarbeiten, Korrespondenz, Statistiken, Öffentlichkeitsarbeit, Schülertransporte, Tagesschulangebote sind nur wenige Stichwörter, die zu unserem Arbeitsgebiet gehören.

Die grösste Herausforderung war… das Unbekannte. Ich stamme aus der Werbebranche, der Wechsel von der Privatwirtschaft in die Verwaltung bereitete mir schon ein wenig Kopfzerbrechen. Dienstwege waren für mich ein Fremdwort. Aber ich habe mich gut eingelebt. **In meiner Freizeit…** engagiere ich mich für die Bühne Schwarzenburg. Und reise fürs Leben gern. **Mein Lieblingsbuch…** Aktuell liebe ich «Das Orchideenhaus» von Lucinda Riley. Jedes Haus hat ein Geheimnis, jede Liebe ihren Preis. **Mein Lieblingsfilm…** Les Intouchables. Der französische Film ist authentisch, tragisch und gleichzeitig lustig, so wie das Leben eben. **Mein Lieblingsessen…** «Pasta con le sarde», ein typisch sizilianisches Pastagericht – und nach meinem Geschmack ebenso viele Sardinen wie Pasta.

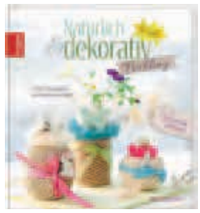
Interview & Foto *Franziska Ackermann*

Schulsekretariat · Bernstrasse 1 · 3150 Schwarzenburg
Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8–11.30 Uhr
Tel. 031 734 00 14 · schulsekretariat@schwarzenburg.ch

Text Melanie Flückiger-Hauri

GARTENGLÜCK – DAS GLÜCK IM GRÜNEN

«WENN DU EIN GÄRTCHEN HAST UND EINE BIBLIOTHEK SO WIRD DIR NICHTS FEHLEN», SAGTE SCHON CICERO. UND RECHT HATTE ER! FREUEN WIR UNS AUF DIE GARTENSAISON MIT DEN NEUEN UND KREATIVEN GARTEN-, KOCH- UND DEKOBÜCHERN.



KREATIVE PFLANZENIDEEN

Schaffen Sie sich Ihren eigenen Traumgarten auf dem Balkon, der Terrasse oder auch nur auf dem Fenstersims: Ausgefallene Ideen für platzsparendes Gärtnern ist angesagt.

PFLEGELEICHTER GARTEN

Wer will schon jedes Wochenende mit Rasenmähen verbringen? Hier finden Sie Tipps für viel Garten in wenig Zeit und verschiedene Bedürfnisse wie Kindergarten, Themengarten, Wassergarten und viele mehr.

VERANDA JUNKIES

Urban Gardening liegt gegenwärtig im Trend. Sabine Reber präsentiert zusammen mit dem Fotografen Cornel Rüegg verschiedene kleine Gärten und ihre GestalterInnen: vom Parkplatz, Firmengarten, Balkon bis zum Fenstersims – ein toller Bildband!

VERTIKAL GÄRTNERN

Gestaltungsideen für grüne Wände: Die Idee eines Palettengartens ist wirklich bestechend. Aber auch Etagenbeete und Pflanzentaschen überraschen mit genauen Anleitungen. Mein Favorit unter den neuen Gartenbüchern!

FRÜHLINGSKÜCHE

Mit den kräftigeren Sonnenstrahlen ist die Sehnsucht nach zart-aromatischem Grün und knackigem Gemüse gross. Annemarie Wildeisen stimmt uns mit diesem Büchlein auf den Frühling ein.

MEIN WUNDERVOLLER NASCHBALKON

Einen kleinen Garten Eden schaffen auf dem Balkon? Das ist mit Hilfe dieses Buches ohne weiteres möglich. Balkongemüse auf dem eigenen Balkon anzubauen macht Spass und ist erst noch gesund!

NATÜRLICH UND DEKORATIV – FRÜHLING

Die ersten Blumen blühen, die Bäume tragen zarte, grüne Blätter. Die Natur beschenkt uns mit vielen Naturmaterialien zum Gestalten von Frühlingsvasen, Weidenkätzchenkranz, Blütentasse, Blumentablett und vielen weitere Objekten.

HAPPY PAPER – FRÜHLING

Mit diesen frischen Bastelideen versetzen Sie Ihr Zuhause so richtig in Frühlingsstimmung: farbige Papierblumen, Origamitulpen oder ein Eierschalen-Blumenbeet lassen sich leicht nachbasteln – auch mit Kindern!

VÄRSLIKOFFERE

Wortspiele und Värsli für Eltern mit Kleinkindern bis zu ungefähr drei Jahren.

Wann Mittwoch, 13. Mai / 3. Juni 2015
Zeit 10.15 bis 10.45 Uhr
Leitung Sandra Nyffenegger · **Kosten** gratis

Öffnungszeiten
Dienstag 14 - 20 Uhr
Mittwoch - Freitag 14 - 18.30 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr
www.bibliothekschwarzenburg.ch

Donnerstag, 30. April 2015, 20 Uhr

PETER BEUTLER

KRISTALLHÖHLE

Der Berner Oberländer Autor liest aus seinem neuesten Krimi «Kristallhöhle». Zwei entsetzliche Verbrechen an Kindern sind verübt worden, die Fälle sind bis heute ungeklärt. Peter Beutler vereint Realität und Fiktion in einem spannenden Krimi.

Bibliothek Schwarzenburg - Eintritt frei, Kollekte

AM PULS DER ZEIT – IMPULS

Matthias Barth

Fragen sind dazu da, beantwortet zu werden. So haben wir es zumindest in der Schule gelernt. Wer auf eine gestellte Frage möglichst rasch die richtige Antwort geben konnte, war ein guter Schüler. Dieser «Antwort-Reflex» hat mich auch lange nach meiner Schul- und Ausbildungszeit noch begleitet. Oder soll ich sagen verfolgt? Ich vermute, dass ich nicht der einzige bin.

AUF ALLE FRAGEN EINE ANTWORT

Inzwischen weiss ich, dass ich nicht immer alles wissen muss. Es gibt ja heute auch das Internet, wo man Antwort auf viele Fragen finden kann. Früher musste man dafür ein Lexikon im Büchergestell haben. Oder man fragte den Briefkastenonkel. Die älteren Jahrgänge erinnern sich wohl noch an ihn. In den Sechziger- und Siebzigerjahren beantwortete er im Radio jede Woche die Fragen seiner «Nichten und Neffen» aus der Schweiz. Auch ich hörte jeweils interessiert zu. Natürlich habe ich all die Fragen und Antworten längst vergessen. Geblieben ist mir aber, dass der Briefkastenonkel auf alle Fragen immer eine Antwort wusste. «Frag doch den Briefkastenonkel!», sagten wir dann, wenn uns jemand eine Frage stellte, auf die wir keine Antwort wussten.

KEINE SCHNELLEN ANTWORTEN

Heute interessieren mich jene Fragen, die wohl nie jemand dem Briefkastenonkel gestellt hat: Lebens-Fragen. Glaubens-Fragen. Sinn-Fragen. Wem schenke ich Aufmerksamkeit? Worauf hoffe ich? Wofür will ich leben? Es sind Fragen, auf die es keine schnellen und eindeutigen Antworten gibt, so finde ich. Manchmal begegnen mir allerdings Menschen, die auch auf solche Fragen immer eine Antwort parat haben. Ich studiere noch der Frage nach – sie haben die Antwort bereits gegeben. Ob da der «Antwort-Reflex» aus der Schulzeit noch am Werk ist?

FRAGEN SIND WICHTIGER ALS ANTWORTEN

Je länger desto mehr interessieren mich Fragen stärker als Antworten. Ich möchte mich von einer Frage zum Weiterdenken anregen lassen, anstatt sie mit einer schnellen und definitiven Antwort umgehend zu «erledigen». Ich möchte mehr und mehr lernen, die für mich wichtigen Fragen zu entdecken. Der Schriftsteller Ulrich Schaffer sagt: «Antworten verschliessen vieles, was noch offen bleiben sollte. Oft haben die, die viele Antworten haben, Angst vor dem Offenen, das auch zum Leben dazugehört.»

HEILSAME FRAGEN

Auf Fragen Antworten zu geben, haben wir in der Schule gelernt. Das Leben lehrt uns – hoffentlich–- die für uns heilsamen Fragen zu finden und sie nicht vorschnell mit Antworten zu ersticken. Und das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass eine Antwort oft nur eine vorläufige Antwort ist. Denn es gibt keine ewigen Antworten, nur ewige Fragen.

Pfarrer Matthias Barth

SENIORENFERIEN SOMMER 2015

Dieses Jahr verbringen wir die gemeinsamen Seniorenferien von Sonntag, 16. bis Freitag, 21. August in unserer schönen Sonnenstube. Das typische und idyllische Tessinerdörfchen Brione sopra Minusio am sonnigsten Hang des Tessins gelegen, ist nur fünf Autominuten von Locarno entfernt. Der ideale Ferienort für Ruhe und Erholung.

Das Hotel Dellavalle bietet den schönsten Panoramablick auf den Lago Maggiore und Umgebung. Gemeinschaft zu pflegen ist uns ein grosses Anliegen, deshalb steht genügend Zeit zur Verfügung, um mit Bekannten «z'brichte» und neue Kontakte zu knüpfen. Unser Programm umfasst Heiteres, Besinnliches, Spielerisches und interessante Ausflüge. Es bleibt jedoch genügend Freiraum für individuelle Wünsche oder den Rückzug in die Stille. Dieses Jahr kommen wir in den Genuss, den Car die ganze Zeit bei uns zu haben. Franz Keiser (Regenbogencar) wird uns auf den Ausflügen chauffieren. Das Ferienteam, Dora Baumann, Verena Hegg Roth, Hanni Beyeler und Claire Zbinden, freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.

Kosten
- Halbpension im Doppelzimmer pro Person CHF 750.-
- Halbpension Doppelzimmer zur Einzelbenützung pro Person CHF 875.-

Inbegriffen
Halbpension, Hin- und Rückreise, Ausflüge mit dem Regenbogencar, Mittagessen inkl. Getränke am Anreisetag

Auskünfte und Anmeldungen
Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88

Anmeldeschluss
30. Mai 2015

SENIORENGANZTAGESREISE

Die Kirchgemeinde und der Frauenverein von Schwarzenburg laden alle Seniorinnen und Senioren (keine Altersgrenze) zur Seniorenganztagesreise am Dienstag, 2. Juni 2015, ein. Die Reisekosten belaufen sich auf CHF. 30.-. Das Mittagessen wird von den Reiseveranstaltern übernommen. Nur der Zvierihalt geht zu Lasten der Teilnehmer.

Abfahrt

9.45 Uhr	Postautohaltestelle Mamishaus
10.00 Uhr	Frauenvereinshaus Schwarzenburg
10.05 Uhr	Bahnhof Lanzenhäusern
10.15 Uhr	Gemeindehaus Albligen

Wer keine Fahrgelegenheit bis zum Abfahrtsort hat, darf sich bei uns melden.

Rückkehr ca. um 18 Uhr

Aussteigeorte
- Gemeindehaus Albligen
- Bahnhof Lanzenhäusern
- Frauenvereinshaus Schwarzenburg
- Postautohaltestelle Mamishaus

Anmeldungen
bis am 22. Mai 2015 an Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88 oder Annette Beyeler, Tel. 031 731 44 88.

NEUE UNTERSTÜZUNG FÜR DIE KIRCHGEMEINDE

Der Kirchgemeinderat ist erfreut, dass er an seiner Märzsitzung **Daisy Gasser** als neue Kirchgemeinderätin wählen konnte. Sie wird ihre Arbeit als Nachfolgerin von Ursula Reichenbach per sofort aufnehmen und im Juni durch die Kirchgemeindeversammlung bestätigt werden. Wir wünschen ihr in Ihrem Amt viel Freude und Gottes Segen.

Ebenfalls neu begonnen hat **Leander Sterren**, Leiter Sekretariat, als Nachfolger von Kathrin Harnisch. Nach einer Einführungsphase wird er seine Stelle ab Juni voll versehen. Er wird in der nächsten Ausgabe des «reformiert.» näher vorgestellt werden. Auch ihm wünschen wir alles Gute an seinem neuen Arbeitsplatz.

KONFIRMANDENKLASSEN 2015

Klasse Peter von Siebenthal
10. Mai, Kirche Wahlern
Albligen Nicolas Gaumez **Lanzenhäusern** Svenja König, Manuel Kreuter **Mamishaus** Christa Beyeler **Schwarzenburg** Dominik Bartlome, Michel Bienz, Jeannine Gerber, Jan Gilgen, Mira Grünert, Yasmin Schenk, Till Schwarz, Benjamin Siegrist, Lars Zbinden

Klasse Bettina Schley
14. Mai, Kirche Wahlern
Lanzenhäusern Barbara Roggli **Mamishaus** Yanick Krebs **Milken** Dominik Gilgen, Nicole Roggli **Schwarzenburg** Simon Arn, Chantal Becker, Christoph Flühmann, Luca Nauer, Pascal Remund, Jasmin Schmaus, Jennifer Sulser

Klasse Corinne Bittel
17. Mai, Kirche Wahlern
Albligen Levin Schwab **Lanzenhäusern** Tanja Staudenmann, Nils Stucki, Sabrina Zwahlen **Milken** Samuel Stettler **Schwarzenburg** Anina Aeschbacher, Florian Hostettler, Niklaus Jaun, Olivier Josi, Anja Maurer, Roman Mischler, Saskia Weber

Klasse Willie von Gunten
14. Juni, Kirche Wahlern
Lanzenhäusern Janick Zutter **Mamishaus** Michael Leuthold **Milken** Selina Blaser, Cedric Hostettler **Schwarzenburg** Jessica Binggeli, Jan Cordwell, Alexander Eymann, Tim Hiller, Alina Hostettler, Selena Tarabori, Kevin Ulrich, Alina Wüthrich, Luca Zbinden

VIRTUOSER GOTTESDIENST

GOTTESDIENST MIT TAUFE
Pfarrer Peter von Siebenthal

Kirche Wahlern
Sonntag, 26. April 2015, 10 Uhr
anschliessend Apéro
im Chor

Virtuos – mit diesem Wort anzufangen ist nicht übertrieben. Virtuos wird Violinmusik gespielt von zwei «Geigenkindern». Bald werden wir den Genuss haben, ihre köstliche Musik in einem Gottesdienst miterleben zu können.

Die Geschwister Anatol und Manoush Toth leben seit rund anderthalb Jahren in Kriesbaumen, Milken. Aus einer Apéro-Begegnung nach einem Kinoabend in der Wahlernkirche rund um den Taufstein im Chor ergab sich ein erster Kontakt mit ihrem Vater. Der 11-jährige Anatol und seine jüngere Schwester Manoush nahmen unter anderem 2014 am schweizerischen Jugendmusikwettbewerb SJMW teil und gewannen zusammen den 1.Preis als Duo Mary Monte, wie auch den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Komponisten (Béla Bartòk).

VERANSTALTUNGEN

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
Do	16.04.	11.30	Kirchgemeindehaus	Seniorenessen	An- und Abmeldungen bis DI bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88
Sa	25.04.	11.00	Friedhof Wahlern	Gedenkfeier	Feier zur Grabfeldräumung mit der Musikgesellschaft Harmonie
So	26.04.	10.00	EGW, Wartgässli 6	Sonntagsschule	
So	26.04.	11.00	Kirche Wahlern	Apéro nach dem Gottesdienst	
Mi	29.04.	14.00	Schulhaus Albligen	Offener Frauennachmittag Albligen	
Di	05.05.	14.00	Kirchgemeindehaus	Seniorennachmittag	Spiel und Spass mit Überraschung
So	10.05.	10.00	EGW, Wartgässli 6	Sonntagsschule	

GOTTESDIENSTE

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
So	19.04.	10.00	Kirche Albligen	Gottesdienst	Matthias Barth Silvia Nowak (Orgel)
So	26.04.	10.00	Kirche Wahlern	Gottesdienst	Peter von Siebenthal Silvia Nowak (Orgel)
So	03.05.	10.00	Kirche Albligen	Gottesdienst	Matthias Barth Silvia Nowak (Orgel)
So	03.05.	20.00	Chäppeli	Abendgottesdienst	Matthias Barth Silvia Nowak (Orgel)
So	10.05.	10.00	Kirche Wahlern	Konfirmations-Gottesdienst	Peter von Siebenthal Ursula Reichenbach Silvia Nowak (Orgel)

Jeden Donnerstag um 19 Uhr im Chäppeli: «I d Mitti cho». Eine besinnliche halbe Stunde für alle.

WICHTIGE ADRESSEN

Kirchgemeindepräsident
Fritz Indermühle, Tel. 031 731 08 63
Kirchgemeindesekretariat
Leander Sterren, Tel. 031 731 42 11
www.kirche-schwarzenburg.ch
Öffnungszeiten
Mo-Fr (ohne Do) 8-11.30 Uhr

Pfarrkreis I
Pfrn. Verena Hegg Roth
Tel 031 741 02 58
Pfarrkreis II Pfr. Peter von Siebenthal
Tel 031 731 42 21
Pfarrkreis III Pfr. Matthias Barth
Tel 031 731 42 23

Pfarrkreis IV Pfrn. Bettina Schley
Tel 031 731 42 09
KUW Corinne Bittel, Katechetin,
Tel 031 731 42 12
Seniorenarbeit/Jobbörse
Dora Baumann-Rüfenacht
Tel 031 731 28 88

Bestattungsdienst Schwarzenburgerland • Hans-Ulrich Hürst
Alte Bernstrasse 12 - 3148 Lanzenhäusern - 079 651 15 47 / 031 731 03 57

Unsere Dienstleistungen

Einkleiden des/der Verstorbenen. Unterstützung bei der Wahl der Bestattungsart. Einbetten und Aufbahren nach Ihrem Wunsch. Besorgen der Blumen, des Sarg- und Grabschmuckes. Erledigen der Formalitäten in Ihrem Auftrag. Diskretion und Einfühlungsvermögen sind für uns selbstverständlich.

BLICKPUNKTE

BÜHNE Schwarzenburg

MARKUS KELLER LEITET DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE IN BERN. ER HAT SCHON UNZÄHLIGE FREILICHTTHEATERSTÜCKE GESCHRIEBEN, UNTER ANDEREM FÜR DIE FREILICHTBÜHNE SCHWARZENBURG, FÜR DAS BAROCKTHEATER IN DEN HERRENHÄUSERGÄRTEN IN HANNOVER, FÜR DAS LANDSCHAFTSTHEATER BALLENBERG UND FÜR DIE FREILICHTSPIELE SOLOTHURN. DIESEN SOMMER FÜHRT DIE BÜHNE SCHWARZENBURG DAS VON IHM GESCHRIEBENE STÜCK «DS VRENELI AB EM GUGGISBERG» AUF.

Ds Vreneli ab em Guggisberg

Markus Keller, vor 26 Jahren hast du für die Freilichtbühne Schwarzenburg «Ds Vreneli ab em Guggisberg» von Walter Kauer inszeniert. Wieso hast du nun selber ein neues «Vreneli» geschrieben?
Das Stück von Walter Kauer beinhaltet eigentlich nicht die Geschichte von Vreneli und Hansjoggeli, wie sie uns überliefert ist, sondern erzählt die fiktive Geschichte von Vrenelis Mutter Anna. Es reizte mich, ein Theaterstück zu verfassen, das mehr von den überlieferten Fakten handelt.

Aber es existiert ja bereits ein gleichnamiges Theaterstück von Hans Rudolf Balmer, das sich der originalen Vreneli-Geschichte bedient. Warum nun eine weitere Fassung?
Bei Balmers Stück handelt es sich um ein Volksliederspiel. Ein wesentlicher Teil ist Chorgesang, zu welchem die entsprechende Handlung gezeigt wird. Das Stück aus dem Jahre 1948 wirkt für den heutigen Zuschauer betulich und langatmig. Für eine Freilichtaufführung ist es ungeeignet – zu wenig dramaturgische Höhepunkte! Dazu kommt, dass Balmer dem tragischen Schluss der Vreneli-Geschichte ausweicht und ein Happyend setzte.

Das heisst, dass bei dir das Stück tragisch endet...
(schmunzelt) Soviel sei verraten: Es werden sicher viele Tränen fliessen…

Wie bist du an den Stoff herangegangen?
Ich habe mich auf die überlieferte Geschichte abgestützt und daher das Stück im Jahre 1660 angelegt. Da aber die Geschichte von Vreneli und Hansjoggeli schnell erzählt ist, brauchte ich weitere Erzählungsstränge. Ich habe recherchiert und etliche interessante Tatsachen gefunden: So war der Bauernkrieg, welcher die Eidgenossenschaft nachhaltig veränderte, erst sieben Jahre vorher zu Ende gegangen. Der französische König Ludwig XIV baute seine Machtstellung aus und verpflichtete vermehrt Schweizer Söldner. Ebenfalls wurde zu dieser Zeit die Auswanderung nach Amerika zu einer realen Möglichkeit für die verarmte Bevölkerung, so ihrem Schicksal zu entgehen; die Hatz auf die Zigeuner war durch die Landjäger in vollem Gange; in Ueberstorf wurden die ersten Kartoffeln gepflanzt und der Käse war ein erfolgreiches Exportprodukt für die Seefahrer. Ich habe verschiedene Figuren erfunden, welche mit all diesen geschichtlichen Hintergründen die Handlung bereichern.

Welche Rolle spielt das Guggisberg-Lied im Stück?
Der erweiterte Kirchenchor Guggisberg wird das Stück musikalisch begleiten. Das Guggisbergerlied wird in verschiedensten Varianten immer wieder zwischen einzelnen Szenen ertönen, manchmal auch während der Handlung. Aber im Gegensatz zu Balmers Stück ist das Lied nicht gespielter Inhalt, bei dem die Hauptfiguren selbst singen, sondern eine stimmige Begleitung.

Wo wird nun das Stück aufgeführt?
Der Beginn ist im Thuja Theater am Thangässli. Dort befinden sich im Stück das Gasthaus und eine Anwerbestelle für Söldner. Die Zuschauer erleben die Handlung stehend. Anschliessend werden sie auf das Schlossareal geführt, wo sich vor dem Tätschdachhaus die Zuschauertribüne befindet. Das Tätschdachhaus ist das Heim von Vreneli. Das Schloss selbst ist nicht Teil der Handlung. Aber natürlich spielen der Landvogt, seine Frau und ein Junker im Stück eine grössere Rolle.

Und was geschieht, wenn es während der Aufführung regnet?
Dann muss die Vorstellung unter- oder abgebrochen werden, oder noch besser, wir verschieben die Vorstellung rechtzeitig. Aber wir sind optimistisch und hoffen auf einen schönen warmen Sommer.
Wir halten euch die Daumen und vielen Dank für dieses Gespräch.

FREILICHTTHEATER
«DS VRENELI AB EM GUGGISBERG»

Première 10. Juli 2015, verschiedene Spieldaten bis am 22. August 2015. Ein Stück von Markus Keller, Regie Reto Lang, Musikalische Leitung Regula Gerber, Chor Erweiterter Kirchenchor Guggisberg. **Eintrittspreise** Erwachsene CHF 35.- / Jugendliche bis 16-jährig CHF 10.- / Lehrlinge und Studierende CHF 20.-.

Genusstheater Kombinieren Sie Ihren Theaterbesuch mit einem Souper vor der Aufführung. Das Hotel Restaurant Sonne in Schwarzenburg bietet Ihnen folgende Genüsse an:
Grosses Souper CHF 85.- inkl. Theatereintritt (ohne Getränke)
Kleines Souper CHF 60.- inkl. Theatereintritt (ohne Getränke)

Vorverkauf ab 1. Mai 2015 an folgenden Reservationsstellen: Online www.vreneli-2015.ch oder www.bankgantrisch.ch (nur Tickets für Theatervorstellung) **Direkt** Swidro Drogerie Hüttinger, COOP Zentrum Schwarzenburg oder Geschäftsstelle Naturpark Gantrisch, Schloss Schwarzenburg
Telefonisch 079 930 27 47 (MO 14–17 Uhr und FR 9–12 Uhr)

Hauptsponsor Bank Gantrisch

AKTION BERGAHORN

DER NATURPARK GANTRISCH UNTERSTÜTZT IM JAHR 2015 DAS PFLANZEN EINES BERGAHORNS. ES IST DIE ZWEITE AKTION, NACHDEM BEREITS DIE PFLANZUNG VON VERSCHIEDENEN BÄUMEN ENTLANG VON WALDWEGEN, -RÄNDERN ODER IN HECKEN GEFÖRDERT WURDE.

Der Bergahorn steht seit Jahrhunderten auf unseren Alpen und prägt vor allem im Herbst mit seinen leuchtendgelben Blättern die Landschaft. Für unsere Vorfahren war er oft beschützender Hausbaum, der Hexen und böse Geister vertrieb. Aus seinem Saft gewann man in Zeiten der Not Zucker und Sirup.Man sprach ihm wichtige medizinische Heilkraft zu.

Auch für Vögel, Insekten und Kleinsäuger hat er einen hohen Wert. Der Baum dient als Unterkunft, die Blüten des Ahorns sind eine gute Nahrungsquelle. Mit seinen tiefen Wurzeln dient der Ahorn der Bodenverbesserung und der ökologischen Bereicherung. Als besonders urtümlich und schön empfinden viele Menschen die grün überwachsenen Bergahorne auf den Alpen. Grund dafür sind Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) wie Moose und Flechten, die vor allem in höheren Lagen oder feuchten Tälern den Bergahorn als Unterlage nutzen, um besser ans Licht zu kommen. Da sie nicht in den Baum eindringen, richten sie keinen Schaden an.

Mit dem Förderbeitrag sollen vermehrt wieder Bergahorne auf den Alpen gepflanzt werden. Die Bergahorne können im April und Mai 2015 im Forstgarten Thanwald (Rüeggisberg) bezogen werden (Fritz Brüllhardt N 079 410 90 75, T 031 808 11 11). Dort werden auf fast 1000 m. ü. M. Forstpflanzen für höhere Lagen angebaut oder akklimatisiert. Der Standort Thanwald dient zudem als lokale Verkaufsstelle für die Voralpenregion. Im Herbst wird kontrolliert, ob der Baum gut angewachsen ist und im positiven Fall der Förderbeitrag von 50 Franken pro Baum ausbezahlt. Danach können die Bergahorne bei den Landschaftsqualitätsbeiträgen als Einzelbäume im Sömmerungsgebiet angemeldet werden. Die freistehenden Bergahorne dürfen nicht in den geschützten Hoch- und Flachmoorflächen gepflanzt werden.

KONTAKT

Nicole Dahinden, Projektleiterin
Naturpark Gantrisch
Schlossgasse 13, 3150 Schwarzenburg
T 031 808 00 20
nicole.dahinden@gantrisch.ch
www.gantrisch.ch/holz

«Acer pseudoplatanus -Palmengarten Frankfurt» Jutta234 - Eigenes Werk.

NATURPARK HAT NEUEN LEITER MARKETING UND TOURISMUS

Als Nachfolger von Patrick Schmed, der seinen Rücktritt nach über fünf Jahren Parkeinsatz per Ende 2014 bekannt gab, konnte **Christoph Kauz** gewonnen werden. Der 35-jährige Betriebsökonom mit Vertiefung Tourismus und Mobilität wird seine Stelle als neuer Leiter Marketing und Tourismus per 1. Mai antreten. Da der bisherige Stelleninhaber Patrick Schmed bis mindestens Ende Mai im Amt sein wird, wird Kauz von einer einmonatigen oder längeren Einarbeitungs- und Übergabephase profitieren. Diese komfortable Situation ist von grossem Vorteil für die Zukunft des Naturpark Gantrisch.

Christoph Kauz arbeitete zuletzt in der eigenen Firma Planwerk4 AG als Geschäftsführer. Nach der Firmengründung im 2011 war der gebürtige Berner für die Finanz- und Personalführung zuständig und arbeitete gleichzeitig in den Projekten mit. Unter anderem betreute er die 100 Jahr-Feier der BLS und den Wanderweg Lötschberger Südrampe.

SONDERAUSSTELLUNG «1915 – ZIMMERWALDER KONFERENZ»

IN ERINNERUNG AN DIE «ZIMMERWALDER KONFERENZ» VOR ÜBER 100 JAHREN VERANSTALTET DAS REGIONALMUSEUM SCHWARZWASSER IN SCHWARZENBURG EINE SONDERAUSSTELLUNG.

Auf Pferdefuhrwerken fuhren die Teilnehmer der geheimen Friedenskonferenz damals von Bern nach Zimmerwald. Man logierte als Ornithologenkongress verschleiert in der Pension «Beau Séjour». Die Polizei beachtete den Kongress nicht, zu dem der engagierte Sozialdemokrat Robert Grimm, eine der prägendsten Figuren der schweizerischen Arbeiterbewegung, eingeladen hatte. Grimm war 1918 entscheidend am landesweiten Generalstreik beteiligt. Die geheime Konferenz dauerte vom 5. bis am 8. September 1915 und schloss mit der Verabschiedung des «Manifest von Zimmerwald». Im April 1916 fand im Kiental, als touristische Veranstaltung getarnt, die zweite Konferenz internationaler Sozialistenführer statt, an der Lenin und Grimm ebenfalls teilnahmen.

Obwohl in Zimmerwald mit dem Abbruch der Pension «Beau Séjour» im 1971 die Spuren von Lenins Aufenthalt verschwanden und sogar ein Denkmalverbot ausgesprochen wurde, beschloss die Gemeinde Zimmerwald doch, des 100-Jahre-Jubiläums mit einer Sonderausstellung im Regionalmuseum Schwarzenburg zu gedenken. Unter der Leitung des Zimmerwalder Gemeindepräsidenten Fritz Brönnimann und des Kurators Urs Rohrbach hat ein Team eine Ausstellung erarbeitet, welche nicht nur die politischen Entwicklungen in den Jahren des ersten Weltkrieges, sondern auch die Lebensbedingungen der Bevölkerung dokumentiert. Die Ausstellung wird ergänzt mit Aussentafeln in der Länggasse in Bern, wo Lenin an verschiedenen Adressen wohnte, oder an Orten, die an Robert Grimm und die damalige Sozialistische Partei erinnern, wie das Volkshaus und die Unionsdruckerei oder in Zimmerwald, im Kiental am Hotel Bären und in Zürich. Im Rahmen der Ausstellung wird es verschiedene Veranstaltungen geben, die auf der Website www.regionalmuseum.com publiziert werden.

REGIONAL-MUSEUM SCHWARZWASSER
www.regionalmuseum.com
Offen jeweils sonntags und an allg. Feiertagen vom 3. Mai bis 22. November 2015, ausserhalb auf Anfrage.

Küffer
Muldenservice • Entsorgung • Recycling • Transporte • Rückbau
Tel. 031 731 22 41 • kueffer-mulden.ch

brew ag
ELEKTRO- UND TELEFON INSTALLATIONEN
FREIBURGSTRASSE 6 · 3150 SCHWARZENBURG
TELEFON 031/731 04 51 · TELEFAX 031/731 28 06
OFFICE@BREUAG.CH · WWW.BREUAG.CH
• Elektrostarkstrominstallationen • Telefon- und Telematikinstallationen • Elektroplanung • Photovoltaik • Zentralstaubsaugersysteme • Elektrohaushaltapparate • Leuchten und Lampen •

JUGENDMUSIK SUCHT NACHWUCHS

Text Monika Gfeller *Fotos* Karl Schönenberger

ENDE 2014 SAH ES FÜR DIE JUGENDMUSIK SCHWARZENBURG NICHT GUT AUS. IHRE WENIGEN MITGLIEDER MUSSTEN IN DIE MUSIKGESELLSCHAFT HARMONIE INTEGRIERT WERDEN. DOCH NUN SOLL SICH DAS BLATT WIEDER WENDEN. ALS NEUER PRÄSIDENT DER JUGENDMUSIK MÖCHTE HANSRUEDI MESSERLI SCHWUNG IN DIE SACHE BRINGEN. DAFÜR BRAUCHT ES VOR ALLEM INTERESSIERTEN NACHWUCHS.

Hansruedi Messerli

Voller Elan und mit grossem Engagement haben sich Hansruedi Messerli und seine vier Vorstandsmitglieder den Wiederaufbau der Jugendmusik zum Ziel gesetzt, um den Nachwuchs für die Musikgesellschaft Harmonie zu sichern. Momentan ist der Bestand mit 50 Mitgliedern optimal.

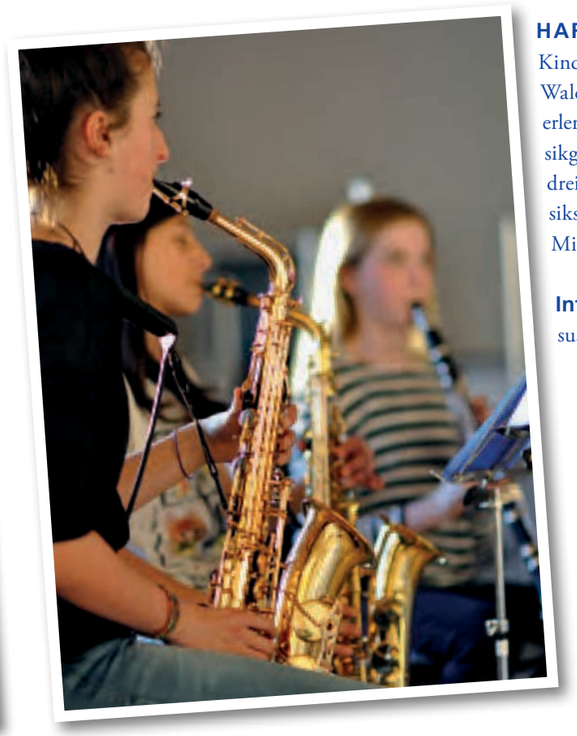
«Diesen Umstand verdanken wir der Integration der 15 Mitglieder der Jugendmusik per Ende 2014», berichtet Messerli. Anfängliche Bedenken zerstreuten sich rasch. Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker sind begeistert und mit Freude dabei. Das jüngste Mitglied ist 12-jährig. «Natürlich musste sofort eine Uniform her», schmunzelt er. Die positive Entwicklung zeigt sich vor allem auf musikalischer und menschlicher Ebene.

JAHRESKONZERT MG HARMONIE

«Jung und Alt»
Samstag, 25. April, 20 Uhr
Nachtessen ab 18 Uhr
Sonntag, 26. April, 14 Uhr
Pöschensaal
www.harmonie-schwarzenburg.ch

«Unser Bestreben ist klar der Wiederaufbau der Jugendmusik», bekräftigt Hansruedi Messerli. Momentan gibt es keine Jugendmusik als solche, der Verein hingegen besteht weiterhin. Aktueller Nachwuchs wird in einem Ensemble unter der musikalischen Leitung von Susanne Reinhard gefördert. Geprobt wird alle 14 Tage. Es finden auch kleinere Auftritte statt.

Nun stellt sich dem Vorstand die Frage: «Wie finden wir interessierte Jungmusikerinnen und Jungmusiker für Ensemble und Jugendmusik?» Für Dritt- und Viertklässler werden während des Unterrichts Workshops angeboten. In den Frühlingsferien wird im Rahmen des Ferienspassprogramms für Erst- bis Sechstklässler ein zweistündiger Schnupperkurs angeboten. Eine weitere grosse Gelegenheit bietet sich am Jahreskonzert der Harmonie, wo am Infostand Instrumente ausprobiert und Informationen gesammelt werden können. «Blasmusik ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, aber auch ein anspruchsvolles Hobby», stellt Hansruedi Messerli klar. Regelmässiges Üben, auch zu Hause, ist unabdingbar. Dies geht in unserer schnelllebigen Zeit, den Ausbildungsanforderungen und in «Konkurrenz» zu anderen Hobbies oftmals unter. Hansruedi Messerli weiss, wovon er spricht. Seit über 40 Jahren ist er mit seinem Es-Horn Mitglied in der Harmonie. Davon war er 25 Jahre im Vorstand und 15 Jahre als Präsident tätig. Musikalisch hat er noch einiges vor: Er möchte aufs Waldhorn umsatteln. Ein anspruchsvoller Wechsel, der nicht ohne Musikunterricht und fleissiges Üben möglich sein wird. «Ich bin gespannt, ob ich das in meinem Alter noch schaffe», meint Messerli. Doch wenn er dies schafft, dann sicher erst recht viele neue interessierte junge, angehende Musikantinnen und Musikanten!



HARMONIE FÖRDERT MUSIKUNTERRICHT

Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene, die Trompete, Tenorhorn, Waldhorn, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Schlagzeug und Trommel erlernen möchten, erhalten einen Unterstützungsbeitrag von der Musikgesellschaft Harmonie. Die musikalische Grundausbildung dauert drei Jahre und der Unterricht wird in Zusammenarbeit mit der Musikschule Köniz organisiert und angeboten. Die Anmeldefrist läuft bis Mitte Mai.

Information Susanne Reinhard · Tel. 031 731 17 29 / 079 598 71 65
susireinhard@bluewin.ch · www.harmonie-schwarzenburg.ch

Harry Hirsbrunner
Haustechnik • 3154 Rüschegg-Heubach
Tel. 031 738 88 31
Fax 031 738 89 50
Mobile 079 651 48 79
harry.hirsbrunner@bluewin.ch

SPORTLEREHRUNG SCHWARZENBURG 2015

IM NAMEN DES GEMEINDERATES HAT DIE SPORTVEREINIGUNG DER GEMEINDE SCHWARZENBURG 18 PERSONEN GEEHRT, DIE IM 2014 AUSSERORDENTLICH ERFOLGREICH WAREN ODER IN DEN LETZTEN JAHRZEHNTEN SEHR VIEL FÜR DEN SPORT GELEISTET HABEN.

Was wäre der SAC Gantrisch heute ohne das Ehepaar Vreni und Hans Hostettler? Über vier Jahrzehnte lang prägten sie das Vereinsleben. Hanst Hostettler war Tourenchef und gründetet die vereinseigene Jugendorganisation. Später übernahm er das Vereinspräsidium. Seine Frau begleitete und unterstützte in in allen Belangen und war selber auch aktiv im Vorstand. Erstmals in der Geschichte der Sportlerehrung konnte einem Ehepaar die Würdigung ausgesprochen und ein Diplom übergeben werden.

Gold, Silber und Bronze; so waren die Schlagzeilen nach einer erfolgreichen Karate-Weltmeisterschaft der Schwarzenburger zu lesen. Jessica Gurtner, Tessa Maurer, Valerie Maillat und Dominik Gurtner trainieren in der Karateschule Schwarzenburg und haben an den Weltmeisterschaften 2014 in Terni, Italien, eine tolle Gesamtleistung erzielt. Die Jugendlichen klassierten sich auf den Rängen eins bis vier. Jessica wurde Vize-Weltmeisterin im Jiyu-Kumite, währenddem Tessa gar als Team-Weltmeisterin Kata von Italien heimreiste. Die vier jungen Talente gehören alle dem JSKA Swiss Kader an.

Die beiden Eishockeyspieler Nico Gurtner und Joel Gerber spielen beide bei den Elite-Junioren des Schlittschuhclubs Bern (SCB). In der Saison 2013/2014 wurden die Elite-Junioren Schweizermeister und auch in der dieser Saison standen sie mit der Juniorenmannschaft im Halbfinal. Beide sind auf dem Sprung in die höchste Eishockeyliga der Schweiz. Nico Gurtner träumt gar davon, eines Tages mit dem NHL-Crack Roman Josi zusammen spielen zu dürfen.

Der UBS Kids Cup Team begeistert! 142 Teams mit rund 800 Kindern aus der ganzen Schweiz kämpften mit grosser Motivation, viel Bewegungsdrang und Freude um den Sieg in 12 Leichtathletik-Kategorien. Für das Schweizer Finale qualifizierte sich das siebenköpfige Team der Leichtathletikgruppe Schwarzenburg. In der Kategorie der 12-Jährigen belegten Lena Leuthold, Lisa Leuthold, Sarah Remund, Maria Schulthess, Lea Ulrich, Aina Wettstein und Daria Willimann den zweiten Rang.

Fünf Jahre jünger als die Mädchen des Kidscup-Teams ist Tina Walther, die ebenfalls Mitglied der LAG Schwarzenburg ist. Sie gewann alle 16 Wettkämpfe, die sie letztes Jahr bestritt, und steigerte sich stetig bis zum Saisonende. Am UBS Kids Cup im Weltklassestadion Letzigrund in Zürich wurde sie Schweizermeisterin im Dreikampf über 60-m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf.

Der Gemeinderat Daniel Schmied gratulierte den Geehrten, dankte allen, die es ermöglichen, solche Leistungen zu erzielen, und verdankte die Arbeit der Sportvereinigung. Anschliessend durfte ein vom Genossenschaft Sportförderung Schwarzenburg gesponsertes Apéro genossen werden.

***Text** Martin Binggeli*

telegramm-telegramm-telegramm

SÄNGER/INNEN GESUCHT

Die Chorgemeinschaft Schwarzenburg beginnt nach den Frühlingsferien mit der Arbeit an der Cäcilienmesse von Charles Gounod, einem Werk für Solisten, Chor und Orchester. Die Chorproben beginnen am Mittwoch, 22. April 2015, im Oberstufenzentrum Schwarzenburg und dauern jeweils von 20–22 Uhr. Alle, die am Mitsingen dieses Werkes interessiert sind, sind herzlich eingeladen. Markus Reinhard erteilt Auskünfte für Neuinteressenten und nimmt Anmeldungen entgegen (Telefon 031 731 43 80 oder 079 525 65 48).

STRECKENSPERRE ZWISCHEN BERN–SCHMITTEN/FLAMATT–LAUPEN

Die Strecke Flamatt–Laupen ist am Samstag, 25. April, ganztägig gesperrt, ebenso die Strecke Schmitten–Bern Weyermannshaus in der Nacht von Samstag, 25./26. April 2015. Es verkehren Bahnersatzbusse. Grund für die Sperren ist die Inbetriebnahme des neuen Stellwerks im Bahnhof Thörishaus Station. Die moderne Stellwerktechnik ermöglicht, dass alle S1-Züge der S-Bahn Bern ab Montag, 27. April 2015, neu in Bern Europaplatz halten. SBB und BLS empfehlen den Kundinnen und Kunden, vor Reiseantritt den Online-Fahrplan zu konsultieren (www.sbb.ch/fahrplan). Weitere Infos zum Bahnersatz sind zudem auf www.bls.ch/verkehr aufgeschaltet.

FREILUFT-SCHIESSSAISON HAT BEGONNEN

Mit einem Sieg der Schützen Schwarzenburg im Gewehrbereich sowie Zollhaus/Plaffeien bei den Pistolenschützen endete das Grasburgschiessen in Schwarzenburg, das traditionsgemäss die Freiluftsaison eröffnet. Die diesjährigen Wettkämpfe verliefen fair, der Zeitplan konnte eingehalten werden und die Sonne schien bei frühlingshaftem Wetter.

Das Grasburgschiessen ist primär ein Gruppenwettkampf, sowohl bei den Pistolen- als auch den Gewehrschützen wurden Einzelranglisten erstellt.

Resultate

50m Pistole (Gruppenwertung)
1. «Kaiseregg», Zollhaus-Plaffeien; **2.** «Grasburg», Schwarzenburg und «Kehrbrücke», Gürbental.

50m Pistole (Einzelwertung)
1. Daniel Bürki (Schwarzenburg); **2.** Alfred Hostettler (Schwarzenburg); **3.** Marcel Regamey (Gürbetal)

300m Gewehr (Gruppenwertung)
1. Schwarzenburg 1 (521 Punkten); **2.** Rüschegg-Graben 1 (517); **3.** Guggisberg 2 (514). Somit hat Schwarzenburg das Wanderfähnli in Empfang nehmen dürfen, wird nachher reglementsgemäss den Preis für fünf Jahre nicht mehr besitzen können.

300m Sportgewehr (Einzelwertung)
1. Daniel Burri (Lanzenhäusern) (70 Punkte); **2.** Christof Mezenen (Guggisberg) (68 Punkte); **3.** Martin Zbinden (Guggisberg) und Ernst Zahnd (Rüschegg-SV) (67 Punkte)

300m Ordonnanzwaffe (Einzelwertung)
1. Beat Hürst (Riffenmatt), (69 Punkte); **2.** Beat Garo (Rüschegg-Graben) und Christian Stoll (Schönentannen), (68 Punkte)

VLADIVOSTOK ODER EGGIWIL

DIE REISE BEGINNT IM BLS-REISEZENTRUM SCHWARZENBURG.

Öffnungszeiten
BLS-REISEZENTRUM

Mo-Fr 6.30–18.20 Uhr,
Sa 6.40–11.30 Uhr / 12.40–16 Uhr,
So 7.40–11.30 Uhr / 12.40–17 Uhr
Tel. 058 327 22 18
schwarzenburg@bls.ch

Früher war Schwarzenburg ein traditioneller Allroundbahnhof am Ende des «Schwarzenburg-Bähndli», wie die GBS (Gürbetal–Bern–Schwarzenburg-Bahn) von den Einheimischen liebevoll genannt wurde. Der Zug fuhr erst, nachdem alle Reisenden ein Billett gekauft hatten und der Abfahrbefehl mit dem grün/weissen Abfertigungsstab erteilt wurde. Heute wird der Zugverkehr ferngesteuert und auf der Linie S6 verkehren ausschliesslich die modernen Doppelstockzüge MUTZ der BLS im Halbstundentakt von und nach Bern.

Der alte Billettschalter wurde vor einigen Jahren zu einem modernen BLS-Reisezentrum (RZ) umgebaut. Seitdem werden die Kunden in hellen, freundlichen Räumlichkeiten empfangen und bei ihren Reise- und Ferienplänen beraten. Die drei Mitarbeitenden des Reisezentrums sind ein eingespieltes Team; sie wohnen und arbeiten alle schon lange in Schwarzenburg. Dadurch kennen sie sehr viele Kunden persönlich. Eine Lernende KVöV im 1. Lehrjahr ergänzt das Team.

Die Reisenden profitieren von einem umfassenden Angebot. Die gesamte Palette regionaler, nationaler und internationaler Fahrausweise sowie Halbtax-, General- und Libero-Abonnemente sind am Schalter erhältlich. Fahrten mit den Panoramazügen Glacier-, Berninaexpress und GoldenPassLine sind bei der Kundschaft auch immer sehr beliebt. Bei der Beratung und dem Verkauf der BLS eigenen Produkte «Autoverlad Kandersteg-Goppenstein Iselle» und «Schifffahrt Berner Oberland» kommt den Mitarbeitenden des Reisezentrums ihr Insiderwissen sehr zugute. Tickets für Konzerte und Sportveranstaltungen runden das Freizeitangebot ab.

Dank der Fachkompetenz und gesammelter Erfahrungen der Verkäufer sind die Reisefreudigen bei der Buchung von Bahn-Reisen durch ganz Europa im RZ Schwarzenburg gut aufgehoben. Sei es mit dem Nachtzug nach Berlin oder Hamburg, dem TGV nach Paris, mit dem Eurostar durch den Kanaltunnel nach London oder im ICE mit 300 km/h von Frankfurt nach Köln, jede Reise ist allemal ein besonderes Erlebnis.

Um die spannende und abwechslungsreiche Arbeit im Reisebüro reissen sich die Mitarbeitenden des RZ Schwarzenburg mitunter. Werden dort doch die Ferienträume der Kundinnen und Kunden verwirklicht. Das Angebot reicht von Städtereisen, Badeferien, Hotelbuchungen, Flugreisen, Fluss- und Kreuzfahrten bis hin zu sehr individuell zusammengestellten Reisen. Ein spezielles Produkt ergänzt seit kurzem das BLS-Sortiment: «Erlebnisreisen Bahn & Schiff». Informationen sowie den vielseitigen Katalog, welcher aus Reiseangeboten in Zusammenarbeit mit Globotrain und Globoship zusammengestellt worden ist, erhalten Sie im Bahnhof am Ende des «Schwarzenburg-Bähndli».

Das Team des BLS-Reisezentrums Markus Reust (Leiter), Jürg Iff und Fabian Weber freuen sich auf viele bekannte und neue Gesichter.

DIE REALITÄT ALS INSPIRATION

Peter Beutler hat ein besonderes Hobby: Seit seiner Pensionierung als Chemielehrer am Gymnasium schreibt er Krimis. Und lässt sich dafür von der Schweizer Realität inspirieren. Fünf Krimis sind von ihm bereits erschienen und haben alle einen wahren Hintergrund, sind «True Crimes». Beutler verwebt darin Fakten mit Fiktion. Er verwendet Tatsachen, erfindet um sie herum aber Rahmengeschichten und fiktive Gespräche. Er schaut, dass niemand identifizierbar ist.

In «Weissenau» arbeitete er den schockierenden Fall von «Marcel A.» auf, einem jungen Mann, der in Interlaken in rechtsradikale Kreise rutschte und von seinen Clan-Kollegen brutal umgebracht wurde. Oder in «Hohle Gasse» durchleuchtete er Vertuschungen und Manipulationen bei der Luzerner Kantonspolizei. Das Vorgehen ist gefährlich: Fast bei jedem Werk gab es Drohungen von Leuten, die Vergangenes lieber ruhen lassen wollten. Auch nach Erscheinen seines neusten Werks wurde Peter Beutler bedroht.

In der Bibliothek Schwarzenburg liest Peter Beutler aus seinem neuesten Krimi «Kristallhöhle». Zwei wahre Begebenheiten liegen dem Kriminalroman zugrunde: Er spannt darin einen Bogen vom Fall «Kristallhöhlenmord» in Oberriet zum Fall der Entführung und Tötung von Ylena im Jahr 2007. Beide Fälle sind bis heute ungelöst. Ein brisanter Roman, der zwei reale Fälle zu einem fiktiven Krimi verarbeitet, welcher unter die Haut geht.

Lesung
PETER BEUTLER LIEST AUS DEM KRIMI «KRISTALLHÖHLE»

Donnerstag, 30. April 2015, 20 Uhr, Eintritt frei, Kollekte
Bibliothek Schwarzenburg

Gerne laden wir Sie zu dieser spannenden Lesung ein. Bestimmt erzählt uns der Autor von seinem nächsten Krimiprojekt. Darin behandelt er die tragische Geschichte vom vermeintlichen Landesverräter Jean-Louis Jeanmaire, der wohl keiner war.

***Text** Melanie Flückiger-Hauri*

VERANSTALTUNGSKALENDER

16.04.2015	Bierabend im Schloss	Schloss Schwarzenburg
19./26. 04.2015	Freies Musizieren	Restaurant Schönentannen
24.04.2015	Andrea Keller, Gedichte; Marc Ramser, Hackbrett	Schloss Schwarzenburg
26.04.2014	Gartenfest mit JK Frohsinn, JDQ Steinenbrünnen	SH Steinenbrünnen; Lanzenhäusern
	Buurezmorge mit ST Kappeler/Zbinden	Restaurant Schönentannen
30.04.2015	Lesung mit Peter Beutler	Bibliothek Schwarzenburg
03.05.2015	Saisoneröffnung	Regionalmuseum Schwarzwasser
07.05.2015	Blutspenden	Mehrzweckhalle Pöschen
07.05.2015	Lesung mit Sabine Reber	Buchhandlung Schmiedgasse
09.05.2015	Exkursion Vogelstimmen	Naturpark Gantrisch
10.05.2015	Buurezmorge mit ST Kappeler/Zbinden	Restaurant Schönentannen
11.05.2015	Seniorennachmittag mit Ländlerkapelle Thunerbuebe	Pflegezentrum Schwarzenburg
13.05.2015	Värslikoffere	Bibliothek Schwarzenburg

www.schwarzenburg.ch/veranstaltungen

***Foto** Ruth Claüna-Zbinden*

BEATRICE HOSTETTLER *führt seit 15 Jahren mit ihrem Team den Dorfladen in Albligen. «Es braucht eine grosse Portion Idealismus, denn es ist ein ständiger Überlebenskampf», gesteht die dreifache Mutter. Doch es sind die zahlreichen Begegnungen und Gespräche mit den Leuten und die Selbständigkeit, die sie besonders an ihrer Arbeit schätzt. Kraft fürs Weitermachen schöpft sie auch in der Familie, ihrem Umfeld und in den harmonischen Klängen beim Jodeln.*